

ABGRENZUNGEN, VERFLECHTUNGEN, AUFBRUCH?

Die historische Auseinandersetzung mit dem Thema Migration ist heute wichtiger denn je. In den meisten europäischen Ländern wird derzeit wieder intensiv um die Deutung und Ausgestaltung der Einwanderungsgesellschaft gerungen. Dabei geht es nicht mehr so sehr um das Ob, sondern vor allem um das Wie des Zusammenlebens. Ein verbreitetes Muster ist die Abgrenzung von „Einheimischen“ bzw. „Mehrheitsgesellschaft“ einerseits und Migrant:innen andererseits. Darüber hinaus werden seit jeher auch zwischen den Migrantengruppen deutliche Differenzierungslinien gezogen. In der Migrationsgeschichte treffen so unentwegt zwei Prozesse und Dynamiken aufeinander. Die permanente Bestimmung von Rechten und Zuordnungskriterien entlang kausaler ethnischer oder sozialer Faktoren und die solche Ordnungsmuster übergreifenden gemeinsamen Erfahrungen von Migrant:innen in den unterschiedlichen Lebens- und Erfahrungsräumen wie etwa Arbeit, Politik, Schule oder auch Freizeit.

Die Fachtagung stellt die Logiken, Regeln und Praktiken der Differenzierung den Gemeinsamkeiten kollektiver Erfahrungen gegenüber. Sie möchte dazu beitragen, mit Erkenntnissen aus Migrationsforschung, Zeit- und Landesgeschichte, Geschichtsdidaktik sowie Public History die etablierten Zuordnungs- und Bewertungsmuster aufzubrechen, unterschiedliche Forschungs- und Diskussionsstränge miteinander zu vernetzen und weiterführende Konzepte zu erarbeiten.

VERANSTALTER

Hessisches Institut für Landesgeschichte (HIL) Marburg in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Hessische Landesgeschichte der Philipps-Universität Marburg und der Professur für Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte der TU Dresden

ORT

Hessisches Landesarchiv
Abteilung Staatsarchiv Marburg
(Landgrafensaal)
Friedrichsplatz 15, 35037 Marburg

TEILNAHME

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich bis zum 10. September 2024 unter: migratio@uni-marburg.de

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG

19. und 20. September 2024



ABGRENZUNGEN, VERFLECHTUNGEN, AUFBRUCH?

NEUE PERSPEKTIVEN AUF MIGRATION
UND EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT
IN GESCHICHTSWISSENSCHAFT UND
PUBLIC HISTORY

Bild: Konstituierende Sitzung des „Gastarbeiterparlaments“ in Wiesloch 1971
(© picture alliance / ullstein bild | Calle Hesselefors)

DONNERSTAG 19. SEPTEMBER

Ab 12.00 Uhr: Ankommen und kleiner Imbiss

12.30-12.45 Uhr: Begrüßung

**12.45 - 14.45 Uhr:
Kategorien und Deutungen**

Moderation: Sabine Mecking, Marburg

Christoph Rass, Osnabrück

Recht. Macht. Migration.

Stephanie Zloch, Dresden

Mobilität und Migration

Isabella Löhr, Potsdam/Berlin

Wissen, was Migration ist – oder auch nicht. Reflexivität und die Sprache der Migration

14.45 – 15.15 Uhr: Kaffeepause

**15.15 – 18.00 Uhr:
Lebens- und Arbeitswelten**

Moderation: Wilfried Rudloff, Marburg

Jeannette van Laak, Halle

Identität im Wandel. DDR-Zuwanderer und ihr Selbstverständnis nach ihrer Ankunft in der Bundesrepublik

Knud Andresen, Hamburg

Arbeitsmigration und der Betrieb.

Veränderungen von den 1960er bis in die 1980er Jahre

Olga Sparschuh, Wien

„Gastarbeiter“ und EWG-Bürger:innen. Perspektiven auf die italienische Arbeitsmigration, 1950er bis 2000er Jahre

Jens Gründler/Christoph Lorke, Münster

Migration im ländlichen Raum.

Beobachtungen, Spezifika, Abweichungen, 1970-1990

19 Uhr: Podiumsgespräch mit Erfahrungsberichten von Ayşe Asar, Bad Camberg/
Robert Erkan, Hanau/ Luigi Masala, Offenbach

Moderation: Sabine Mecking, Marburg

20 Uhr: Empfang im Staatsarchiv

FREITAG 20. SEPTEMBER

**9.00 – 11.00 Uhr:
Politik, Partizipation und Selbstorganisation**

Moderation: Nicole Immig, Gießen

Grazia Prontera, Salzburg

Migration und politische Partizipation. München in den 1970er und 1980er Jahren

Caner Tekin, Bochum

Migrantische Kämpfe um das Kommunalwahlrecht in Hessen

Nick Wetschel, Dresden

„[die] unter Aussiedlern/Ausländern übliche Hierarchie, die zwar theoretisch sinnvoll ist, praktisch von uns möglichst nicht verwendet wird.“ Migration im ostdeutschen Umbruch er/klären und beraten

11.00 – 11.15 Uhr: Kaffeepause

**11.15 – 12.45 Uhr:
Jugend und Schule**

Moderation: Stephanie Zloch, Dresden

Phillip Wagner, Halle

Demokratische Chancengleichheit? Sozial-Liberalismus, politische Bildung und „Gastarbeiterkinder“ in der Bundesrepublik Deutschland der 1960er und 1970er Jahre

Max Schellbach, Halle

Umkämpfte Teilhabe. Migration und Soziale Arbeit in England und der Bundesrepublik von den 1970er bis 1990er Jahren

12.45 – 14.00 Uhr: Mittagspause

**14.00 – 16.45 Uhr:
Public History**

Moderation: Peter Haslinger, Marburg/Gießen

Stefan Zeppenfeld, Bochum

Kicken, Kämpfe, Kompromisse. Migrantische Fußballvereine als Perspektive der Citizen Science und Public History

Lale Yildirim, Osnabrück

Konstruktion und De-Konstruktion von migrantisierten Kategorien in Forschung und Museum

Hilke Wagner, Marburg/Gießen

Medienwandel in der Erinnerungskultur. Digitale und analoge Quellen zum Selbst- und Geschichtsverständnis „Heimatvertriebener“

Stephan Scholz, Oldenburg

Verflechtung durch Erinnerung? Denkmäler für Vertriebene, Arbeitsmigrant:innen und Geflüchtete in der Bundesrepublik

16.45 - 17.00 Uhr: Verabschiedung